

Collegium musicum konzertiert im Casino Krampnitz

schwerter zu Taktstöcken: Am Tag des offenen Denkmals wird erstmals ein ehemaliges Militärgelände auf dem Ex-Kasernenareal zivil genutzt

Von Ildiko Röd

Krampnitz. Es wird wohl einer der spektakulärsten Orte am Wochenende des offenen Denkmals: Das Casino auf dem ehemaligen Militärangebiet in Krampnitz, das der Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich ist. Doch am 7. September öffnen sich nicht nur die Türen zu dem einstmals prachtvoll ausgestatteten Bau – der Saal wird zudem zur Konzertbühne. Das Sinfonieorchester Collegium Musicum Potsdam wird unter der Leitung von Knut Andreas mit einer Besetzung von etwa 40 Musikern spielen. Für den ungewöhnlichen Konzertort musste der Entwicklungsträger Potsdam (ETB) grünes Licht geben, doch dort

freut man sich auf den unkonventionellen Mix aus Casino-Patina und Kunstgenuss. ETP-Geschäftsführer

Bert Nicke: „Ich freue mich, dass mit dem ‚Gastspiel‘ des Orchesters das Leben nach Krampnitz zurück-



Glanzvoll trotz jahrzehntelangen Leerstands: Der Saal im Casino Krampnitz war auch schon Drehort für Hollywood-Filme.

FOTO: BENJAMIN MALTRY

kehrt. Besonders historisch ist dieses Moment, weil damit zum ersten Mal überhaupt ein ehemaliges Kasernengebäude in Krampnitz zivil genutzt wird.“

Das Musik-Programm mag auf den ersten Blick überraschend erscheinen: „Hymne an die Republik“, politisches Liedgut sowie Arbeiterlieder, Klangvolles für Betriebsfeiern, aber auch Werke von Hanns Eisler und Kurt Schwaen. Nicht zu vergessen die Hymnen der DDR und der Sowjetunion. Was hinter der musikalischen Zeitreise steckt? „Es geht hier nicht um den politischen Aspekt, sondern um einen rein musikhistorisch-reflektierenden“, erklärt Knut Andreas: „Der Rahmen ruft regelrecht nach

einem ganz besonderen Konzertprogramm.“ Gleichzeitig ist es auch ein Tribut an die Vergangenheit des Collegium musicum. Der Klangkörper befand sich zu DDR-Zeiten in Trägerschaft der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Exkursionen nach Krampnitz waren nichts Ungewöhnliches. „Im Casino bestritt das Collegium musicum Konzerte vor den Offizieren der Sowjetarmee“, berichtet Knut Andreas.

Am Tag des offenen Denkmals werden die Werke vor rund 200 Zuhörern im Saal aufgeführt. Zwei Konzerte sind aufgrund der erwartbar großen Nachfrage angesetzt: um 14.30 und 17.30 Uhr. Ein kostenfreier Busshuttle kehrt ab Campus Jungfermsee nach Krampnitz.

Das ganze Wochenende über veranstaltet der Entwicklungsträger Führungen – inklusive einem Hauch Hollywood. So entstanden im Casino etwa Szenen für „Resident Evil“, „In 80 Tagen um die Welt“ und für die Weltkriegsepen „Operation Walküre“ und „Inglorious Bastards“. Geschichtsfans können anhand einer Historie, die sowohl die Nazi-Zeit wie die DDR umspannt, hier aus dem Vollen schöpfen. Nicht zu vergessen natürlich den Blick in die Zukunft des neuen Quartiers, das hier entstehen soll.

Info Karten für 14 bzw. 12 Euro (erm. 10 bzw. 8 Euro) sind ab 17. August, 10 Uhr, erhältlich bei den MAZ-Ticketern oder unter www.ticketeria.de.

MAZ 18.08.19